



Niederschrift Nr. 2024-08

über die

öffentliche

Gemeinderatssitzung

am 09. September 2024

im Ratssaal des Rathauses in Sulzburg

(Beginn: 19:00 Uhr; Ende: 20:57 Uhr)

TOP 46/2024 bis 49/2024

Vorsitzender:

BM Blens

Zahl der anwesenden Stadträte: 12 (Normalzahl 12)

Anwesende Stadträte:

Entschuldigt:

Bächler, Martin
Zuberer, Claudia
Hug, Andreas
Braunagel, Kurt
Hilfinger, Jörg
Marquart, Mareike
Moser, Oriana
Grether, Christoph
Wolf, Maximilian
Rothacker, Detlev
Geyer, Jan
Noack-Kaltenbach, Diana

Schriftführer:

Stv. Hauptamtsleiter Martin Klinger

Von der Verwaltung:

Hauptamtsleiter Uwe Birkhofer
Rechnungsamtsleiter Fabian Häckelmoser

Gäste:

Herr Bregenhorn, Herr Klein
(- Schramm – Klein – Bregenhorn Planungs- und
Ingenieurgesellschaft mbH)

Anzahl der Zuhörer:

14



I. Formalien

1. Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Mitglieder des Gemeinderates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom **11.09.2024** einberufen wurden und dass Beschlussfähigkeit vorliegt, weil mindestens 7 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

2. Urkundspersonen

Die Stadträte Detlev Rothacker und Martin Bächler wurden zu Urkundspersonen benannt.

3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung / Mitteilungen

Keine.

II. Bürger fragen

Ein Bürger weist darauf hin, dass er vor Pfingsten Bildmaterial zur Parksituation im Bereich Neumatt, insbesondere gegenüber Gebäude Nr. 1, an die Verwaltung geschickt hatte. Er schilderte, dass der Gehweg dort regelmäßig von 2–3 Fahrzeugen blockiert sei, sodass Fußgänger den Gehwegbereich verlassen müssten. Er habe dies dem Ordnungsamt gemeldet, welches ihn informierte, dass aufgrund fehlender Vollzugsdienste der Fall an den GVV (Gemeindeverwaltung) weitergeleitet wurde.

Er sei darüber informiert worden, dass der GVV die Situation nicht als Ordnungswidrigkeit einstufe, da der Gehweg nicht durch einen Bordstein abgegrenzt sei und somit als Mehrzweckweg sowohl befahren als auch beparkt werden dürfe. Er wurde daher wieder an die Gemeinde verwiesen. Er fragt, ob in der Angelegenheit inzwischen etwas geschehen sei.

Bürgermeister Blens antwortet, es gebe einen Gemeinderatsbeschluss, der festlegt, dass ein Gemeindevollzugsdienst (GVD) gewünscht ist. Die Umsetzung sei jedoch komplex, und es müsse zunächst eine interkommunale Lösung mit dem Gewerbepark angestrebt werden. Rechtliche Fragen wurden geklärt, und ein Beschlussvorschlag zur Einrichtung eines GVD über den Gewerbepark werde bald im Gemeinderat vorgelegt. Ohne einen Vollzugsdienst sei die Durchsetzung schwierig.

Zur konkreten Situation in Neumatt sei ihm der Fall bekannt. Eine Änderung könne nur Sinn machen, wenn ein Vollzugsdienst vorhanden sei, um die Maßnahmen durchzusetzen. Zuerst müsse der Vollzugsdienst eingerichtet werden, bevor eine Verschärfung des Parkverbots in Betracht gezogen werde.

Der Bürger betont, dass es ihm nicht darum ginge, die Situation zu sanktionieren, sondern das Problem grundsätzlich zu klären. Da kein Bordstein vorhanden sei, könne auch ein Vollzugsdienst nichts unternehmen.

Bürgermeister Blens antwortet, dass es für ein Parkverbot eines Beschlusses durch das politische Gremium Gemeinderat bedürfe. Er werde die Angelegenheit möglicherweise noch mit dem Ortschaftsrat besprechen.

Der Bürger fragt außerdem nach dem voraussichtlichen Abschluss der Bauarbeiten an der Hohlenmattstraße in St. Ilgen.

Bürgermeister Blens antwortet, dass der Abschluss bald anstehe.

Ein anderer Bürger weist darauf hin, dass es am Schlittenbuck ein freies Grundstück gibt, auf dem im letzten Jahr 1–2 Mal der Rettungshubschrauber landen wollte. Im letzten Moment habe sich jedoch herausgestellt, dass das Grundstück dafür nicht genutzt werden konnte.

Bürgermeister Blens werde mit dem Eigentümer sprechen.



III. Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung

Nr. 46 / 2024

TOP III / 1 Information über den aktuellen Planungsstand für den Neubau „Bauhof, Bergwacht und Feuerwehr“ und Beschlussfassung für die Umplanung auf den Neubau von „Bauhof und Feuerwehr“
-Beratungsvorlage-

Bürgermeister Blens begrüßt Herrn Klein und Herrn Bregenhorn vom Büro Schramm, Klein, Bregenhorn und leitet den Tagesordnungspunkt ein. Es wird auf die vorhandene Beschlussvorlage und Präsentation verwiesen.

Gemeinderat Braunagel fragt, warum die alte Planung nicht mehr gezeigt werde und warum die Bergwacht nicht mehr Teil des Projekts ist, obwohl diese ursprünglich eingeplant war. Er sagt, dass es keine Beauftragung zur Umplanung gegeben habe.

Bürgermeister Blens antwortet, dass die Bergwacht aus dem Projekt raus ist.

Herr Klein führt mit der Vorstellung fort.

Bürgermeister Blens berichtet, dass es seiner Meinung nach für das Land beschämend sei, wie die Fördersituation ist. Man werde aber eine andere Lösung für die Bergwacht finden. Derzeit sei die Bergwacht im Gebäude der Feuerwehr untergebracht, jedoch wolle man weiterhin Unterstützung anbieten, z.B. bei der Suche nach langfristigen Lösungen.

Hauptproblem für die Stadt sei, dass man das Projekt voranzutreiben müsse, da die Baukosten stetig steigen.

Die Kalthalle wurde aus dem Plan gestrichen, das Areal biete jedoch Möglichkeiten für zukünftige Erweiterungen.

Gemeinderat Rothacker fragt, was wäre, wenn man den Gebäudeteil für die Bergwacht dennoch gleich mitbaut und an die Bergwacht vermietet.

Bürgermeister Blens antwortet, dass dies finanziell nicht stemmbar sei, da allein die Bergwacht schon Kosten von 2 Millionen Euro im Projekt verursachen würde.

Gemeinderat Braunagel fragt, was die Umplanung die Stadt jetzt gekostet habe.

Herr Klein antwortet, dass die Umstrukturierung des Grundrisses relativ unkompliziert gewesen sei. Im Wesentlichen wurde der Bereich für die Bergwacht entfernt und der Bauhof als Kalthalle hinzugefügt.

Gemeinderat Braunagel kritisiert, er hätte dies gerne im Gemeinderat besprochen. Eine andere Lösung wäre günstiger gewesen.

Gemeinderat Grether fragt, was die 445.000 Euro Planungskosten beinhalten, ob da die Bergwacht drinsteckt, und ob eine spätere Realisierung für die Bergwacht auf dem Grundstück möglich und eingeplant sei.

Bürgermeister Blens antwortet, dass diese Planungskosten die kommenden Schritte abdecken. Durch den Wegfall der Kalthalle bleibt noch Platz auf dem Grundstück, um später eventuell ein weiteres Gebäude hinzuzufügen.



Gemeinderat Bächler fragt, ob die aktuell geplante Kalthalle abbaubar wäre und eine neue Richtung Straße errichtbar wäre.

Herr Klein antwortet, dass dies nicht so einfach sei. Die Halle sei in Massivbauweise. Man könne aber natürlich die Halle als Warmhalle umstrukturieren und dann wie ursprünglich geplant die Kalthalle in den Hang reinbauen.

Gemeinderat Hug sagt, dass in einem früheren Plan es vorgesehen war, dass, falls die Ballrechten-Dottingen kooperieren würde, ihre Feuerwehr im Gebäude untergebracht werden könnte.

Gemeinderat Bregenhorn antwortet, dass diese Option weiterhin besteht. Der Bauhof könnte für die Feuerwehr genutzt werden, während der Bauhof an einen anderen Standort verlegt würde.

Gemeinderat Hilfinger sagt, er hätte es bevorzugt, wenn man im Vorhinein mehr Einblicke in die Planung gehabt hätte.

Bürgermeister Blens antwortet, dass der Förderantrag bald ausläuft, und es die Gefahr bestehe, dass die Förderrahmenbedingungen schlechter werden, wenn das Projekt nicht rechtzeitig umgesetzt wird.

Gemeinderat Noack-Kaltenbach fragt, bis wann der Förderantrag verlängert werden kann.

Bürgermeister Blens, der Z-Feu-Förderantrag wurde bis zum 31.12. verlängert. Eine weitere Verlängerung bis April sei im äußersten Notfall möglich. Jedoch erfordern europäische Ausschreibungen aufgrund der Höhe der Baukosten viel Zeit, sodass man sich jetzt im Zeitdruck befinde.

Herr Bregenhorn sagt, Durch den Wegfall der Bergwacht entfallen ca. 25% der Gesamtkosten (z.B. Erschließung, Parkplätze). Die aktuellen Kosten belaufen sich auf knapp 6 Millionen Euro.

Bürgermeister Blens schlägt vor eine Arbeitsgruppe zu bilden, um die weiteren Planungen voranzutreiben.

Gemeinderat Braunagel sagt, er erinnere sich an einen früheren Plan, in dem die Bergwacht links vorgesehen war und er wolle diese Umplanung erneut im Gemeinderat besprechen.

Herr Bregenhorn erklärt, der Planungsprozess umfasse typischerweise mehrere Varianten. Es sei üblich, dass 2–3 Varianten entstehen, und dies sei auch bereits durch die Honorarkosten abgedeckt.

Gemeinderat Hilfinger sagt, dass nach der Erläuterung der Planer ihm nun klarer sei, dass die Planung nicht vollständig umgestellt wurde, sondern sich nur in Details verschoben hat. Er bedankt sich für die Vorstellung.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beschließt, dass die ursprünglich beabsichtigte Planung für den Neubau von „Bauhof, Bergwacht und Feuerwehr“ nunmehr für die weitere Planungsphase nur noch „Bauhof und Feuerwehr“ umfasst.

Abstimmungsverhältnis: (13 Stimmberechtigte)

11 Ja 0 Nein 2 Enthaltung

Somit wurde der Beschluss einstimmig bei zwei Enthaltungen gefasst.



TOP III / 2 Beschlussfassung über die Durchführung der Ausschreibung der Planerleistungen für den Neubau „Bauhof/Feuerwehr“

- Beratungsvorlage -

Bürgermeister Blens leitet den Tagesordnungspunkt ein, siehe Beratungsvorlage.
Hauptamtsleiter Birkhofer erklärt, dass die Frage ob überhaupt das bisherige Planungsbüro den Auftrag für die nächsten Planungsphasen bekommt erst nach der Ausschreibung klar ist. Er schätze die sehr gute Arbeit der Planer aber man sei zu einer Ausschreibung verpflichtet. Diese Ausschreibung sei ein sehr komplexes Thema bei dem sich selbst große Kreisstädte extern beraten lassen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung die Durchführung der Ausschreibung der Planerleistungen analog HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) für den Neubau „Bauhof/Feuerwehr“ durchzuführen.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, für die rechtsichere Ausschreibung die Vergabeberatung des Staatsanzeigers Baden-Württemberg beratend hinzu zu ziehen.

Abstimmungsverhältnis: (13 Stimmberechtigte)

12 Ja 0 Nein 1 Enthaltung

Somit wurde der Beschluss einstimmig bei einer Enthaltung gefasst.

TOP III / 3 Information über die aktuelle Unterbringungssituation für Flüchtlinge in Sulzburg, Laufen & St. Ilgen

-Sachvortrag-

Bürgermeister Blens stellt den Sachvortrag vor und zählt die Unterbringungen in Sulzburg auf. In Sulzburg habe man die Flüchtlinge relativ verteilt untergebracht. Man steht als Kommune und gesellschaftlich vor einer riesen Aufgabe beim Thema Integration.

Gemeinderat Rothacker fragt, was im Falle sei, dass die Stadt die Unterbringung der Flüchtlinge nicht hinbekommen sollte.

Bürgermeister Blens antwortet, dass dann der Landkreis die Unterbringung übernehme, man aber dann erhebliche Ausgleichszahlungen an diesen leisten müsse.

Gemeinderat Braunagel fragt, ob dieses Jahr auch wieder Flüchtlinge weggezogen seien.

Bürgermeister Blens antwortet, dass soweit er es wisse dies nicht so sei.

Gemeinderätin Zuberer fragt, wie es bzgl. der Unterbringung im Bierhäusle stehe.

Bürgermeister Blens sagt, dass man noch die letzten Umbaumaßnahmen machen müsse. Brandschutz und Elektrik seien so gut wie fertig. Man könne demnächst mit dem Bezug anfangen.

Er wolle auch klarstellen, dass aus finanzieller Sicht das Gebäude als Lösung sehr gut sei, da man über das Sanierungsprogramm 60% Förderung auf den Kaufpreis und auch für Umbaumaßnahmen bekomme.

Gemeinderat Geyer fragt, ob es Infos gebe wie viele untergebrachte Menschen in reguläre Wohnungen umziehen.

Bürgermeister Blens antwortet, dass dies äußerst individuell sei. Das würde bedeuten, dass in den bisherigen Unterbringungsmöglichkeiten Raum wieder frei wird. Leider komme das sehr selten vor und die Flüchtlinge sind für viele Jahre in den Unterkünften.



TOP III / 4 Einführung eines elektronischen Ratsinformationssystems (RIS)
- Beratungsvorlage -

Bürgermeister Blens und Stv. Hauptamtsleiter Klinger stellen den Tagesordnungspunkt vor.
Siehe Beratungsvorlage.

Die Einführung des Ratsinformationssystems auf Wunsch aus dem Gemeinderat heraus, soll zu einer Vereinfachung der Verwaltungsabläufe und bessere Einsichtsmöglichkeiten für Gemeinderat und Bürgerschaft führen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt das Angebot zur Einführung des elektronischen Ratsinformationssystem „Session“ von der Firma Komm.ONE AdöR zum Angebotspreis von einmalig 8.470,00 € (brutto) und jährlich 1.859,16 € (brutto) an.

Abstimmungsverhältnis: (13 Stimmberechtigte)

13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

VI. Mitteilung der Verwaltung

Ortsvorsteher Nußbaumer berichtet von der Ortsbegehung für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Bürgermeister Blens teilt mit, dass der Prüfbericht der Rechtsaufsicht für die Jahre 2008-2019 ankam. Man habe diesen Ende Juli erhalten. Er liest die Schlussbemerkung vor. Man würde final im nächsten Jahr in den Gemeinderat damit gehen, wenn die Punkte abgearbeitet sind.
Bei Interesse liegt der Prüfbericht im Rathaus aus.

Die Ateliertage finden am 5. und 6. Oktober von 11-18 Uhr statt.

Es wurde in der Ernst-Leitz-Grundschule die letzte (4.) elektronische Whiteboardtafel angeschafft.

VII. Bürger fragen

Frau Hakenjos sagt, dass sie zum Thema Flüchtlingsunterbringung noch berichten wolle, dass man wenig Wechsel bei den Flüchtlingen habe. Wenn man einen Wechsel habe, dann seien, dass der Erfahrung nach eher Ukrainer, aber auch da ist das selten. Das könne man jetzt gut oder schlecht finden. Sie vom Helferkreis fänden das aber gut, da es die Integration vereinfache.

Man freue sich übrigens auch auf neue Helfer und Unterstützer. Gerne könne man sie oder Frau Nießen diesbezüglich ansprechen.

Für den Bauhof sei das sicherlich nicht einfach wenn eine neue Wohnung eingerichtet werden muss, aber immerhin zahle der Landkreis eine gute Miete.

VIII. Anfragen und Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Gemeinderat Rothacker sagt, dass er zum Thema Bauhof immer wieder höre, dass dieser überlastet sei. Seine Frage sei, ob man da nicht helfend eingreifen könne. Es gebe in anderen Gemeinden Rentnergruppen oder Teilzeitkräfte die aushelfen.



Bürgermeister Blens sagt, dass man diesen Monat noch den Umzug des Bauhofs gehabt hat, was ein großer Kraftakt war und noch ist. Daher gab es auch den Hinweis im Mitteilungsblatt bzgl. der Arbeitsbelastung.

Man habe aktuell tatsächlich schon einen Flüchtling der im Bauhof aushilft. Das sei auch wichtig für die Integration. Weiterhin gibt es eine ehrenamtliche Gruppierung die im Bereich der Biotopspflege hilft. Hier ist weitere Hilfe gerne gesehen.

Gemeinderat Rothacker sagt, dass es sinnvoll sein könnte einen Aufruf im Mitteilungsblatt zu schalten.

IX. Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 25.04.2024 wurde mit einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

Bürgermeister.: Dirk Blens

Für die Mitglieder: Detlev Rothacker

Martin Bächler

Schriftführer: Martin Klinger